



**LANDESTHEATER  
NIEDERBAYERN**

LANDSHUT · PASSAU · STRAUBING

**VORSCHAU  
SPIELZEIT  
2025/2026**



# DIE SPIELZEIT 2025/2026 IM ÜBERBLICK

Lewis, Sayer & Shields **MORD AUF SCHLOSS HAVERSHAM \***  
J. Strauss **EINE NACHT IN VENEDIG**  
Allen **THE PURPLE ROSE OF CAIRO**  
Gilbert & Sullivan **TRIAL BY JURY / Puccini GIANNI SCHICCHI**  
nach den Brüdern Grimm **ASCHENPUTTEL**  
Bauer **DER BRANDNER KASPAR UND DER BOANDLKRAMER-KONGRESS \*\***  
Mozart **COSÌ FAN TUTTE**  
Calderón de la Barca **DAS LEBEN EIN TRAUM**  
Tilch mit I Dolci Signori **AZZURROTRE \*\***  
Händel **GIULIO CESARE IN EGITTO**  
Molière **DER MENSCHENFEIND**  
Wagner **PARSIFAL**  
Koltès **ROBERTO ZUCCO**  
Shakespeare **HAMLET**  
Puccini **TURANDOT**

\* Wieder im Programm \*\* Uraufführung

# MORD AUF SCHLOSS HAVERSHAM

THE PLAY THAT GOES WRONG

Komödie von Henry Lewis, Jonathan Sayer & Henry Shields

Wieder im Programm

**DER GROSSE SPASS GEHT WEITER!** Theater, Theater – Der Vorhang geht auf! Eine ambitionierte Amateur-Theatergruppe fiebert der Premiere ihrer Produktion des Kriminalstücks *Mord auf Schloss Haversham* entgegen. Bühnenbild, Requisiten, technische Tricks: alles selbst gebaut. Doch die Nerven liegen blank. Der Vorhang geht auf. Aber statt sich nun textbuchgemäß auf die Ermordung des Schlossherren und die nachfolgende Ermittlung zu konzentrieren, erleben die wackeren Darsteller sämtliche Alpträume eines jeden Schauspielers: Türen lassen sich nicht öffnen, Requisiten sind nicht an ihrem Platz, Dialoge laufen in der falschen Reihenfolge ab und Schauspieler werden bewusstlos geschlagen. Was schiefgehen kann, geht schief. Die Mitwirkenden stemmen sich mit verzweifelter Haltung gegen das immer größer werdende Chaos, und die Lachmuskeln des Publikums werden bis zum Äußersten strapaziert.

**EIN SIEGER-TEAM** Das Autorenteam Henry Lewis, Jonathan Sayer und Henry Shields lernten sich als Studenten an der London Academy of Music and Dramatic Art kennen. Schon während des Studiums 2008 gründeten sie die Truppe *Mischief Theatre* und traten mit ihrer ganz eigenen Mischung aus Impro-Theater, Zauberei und Comedy überall da auf, wo man sie spielen ließ. Tagsüber arbeiteten sie in Callcentern, als Kellner oder Barkeeper, nachts schrieben sie an ihren Stücken. Mit *The Play That Goes Wrong* landeten sie 2012 den Jackpot. Seitdem läuft das Stück ununterbrochen im Londoner West End und hat auch die Bühnen der restlichen Welt erobert. Es folgten weitere Erfolge wie *Peter Pan Goes Wrong*, *Magic Goes Wrong* und *A Comedy About a Bank Robbery*.

**GROSSE VORBILDER** Die drei jungen Autoren konnten bei der Entwicklung ihres Stückes auf große Vorbilder in den Bereichen Humor und Comedy zurückgreifen. Da ist zum einen der weltweit bekannte sehr eigene britische Humor. Andere Inspirationen kommen von der legendären Comedy-Truppe *Monty Python*, dem absurden, sehr körperlichen Humor von Buster Keaton und Charlie Chaplin, Michael Greens satirischer Studie über einen schlechten Schauspieler, *Das Einmaleins des C-Schauspielers* und aus der italienischen *Commedia dell'arte*.

# EINE NACHT IN VENEDIG

Operette von Johann Strauss

**KARNEVAL IN VENEDIG** Es herrschen heitere Ausgelassenheit und lockere Sitten! Köstliche Speisen werden serviert und herrliche Kleider hängen bereit für das Maskenfest. In Gondeln oder mit Fischerbooten stürzt sich eine feierlustige Gesellschaft ins Vergnügen. Die Lagunenstadt mit ihrem morbiden Charme und all den verwinkelten Kanälen und Gassen, den imposanten Brücken und Palästen spielt eine Hauptrolle in dieser Verwechslungskomödie von Johann Strauss. Makkaroni-Koch Pappacoda preist gleich in seinem Auftrittslied Rialtobrücke und Markusplatz und all die weltberühmten touristischen Sehenswürdigkeiten der Serenissima.

**GONDELFAHRT MIT FOLGEN** Für das nächtliche Karnevalsfest hat sich der Herzog von Urbino angekündigt, dem sein Ruf als Schürzenjäger derart vorausseilt, dass Senator Delaqua seine Gattin Barbara nach Murano schicken lässt und seine Köchin Ciboletta als Ehefrau ausgibt. Dieser Plan geht allerdings gleich mehrfach schief: Denn Barbara hat die Kleider mit ihrer Milchfrau Annina getauscht, um sich selbst in den Karnevalstrubel zu stürzen, und der Barbier Caramello plant, die Senatorengattin nicht nach Murano, sondern direkt zum Herzogspalast zu fahren: „Komm in die Gondel, mein Liebchen, so steige doch ein!“

**SEITENSPRUNG** Weil seine eigene Ehefrau eine Affäre mit dem Direktor des Theaters an der Wien hatte, wurde diese Johann Strauss-Operette ausnahmsweise nicht an seinem Stammhaus, sondern 1883 in Berlin uraufgeführt. Strauss schrieb zu dem amourösen Verwirrspiel eine leichtfüßige, champagnertrunkene Musik aus Walzern, Serenaden und Chören mit vielen bekannten Hits wie „Sei mir gegrüßt, du holdes Venezia“, „Die Tauben von San Marco“, „Ach, wie so herrlich zu schau’n“ oder „Alle maskiert“.

# THE PURPLE ROSE OF CAIRO

Komödie von Woody Allen

**WENN FILME LEBENDIG WERDEN** Es sind die Dreißiger Jahre in den USA. Die Weltwirtschaftskrise hat die Staaten fest im Griff. Für viele wird das Kino zum Zufluchtsort aus der harten Wirklichkeit. Genauso geht es der Serviererin Cecilia, die sich ihren Lieblingsfilm *The Purple Rose of Cairo* immer wieder ansieht und den Hauptdarsteller Tom Baxter anhimmt. Er ist so ganz anders als ihr Mann Monk, der ihr Geld verspielt und den sie darüber hinaus noch beim Fremdgehen ertappt. Doch dann passiert etwas Unglaubliches: Während einer Vorführung von *The Purple Rose of Cairo* hält sich Tom Baxter irgendwann nicht mehr an seinen Text und steigt von der Leinwand herab direkt in Cecilians Realität. Doch wie sollen die Darsteller den Film nun ohne Tom Baxter zu Ende bringen? Und wie kommt eine Phantasiegestalt in der Realität zurecht?

**ABLENKUNG VOM ALLTAG** Obwohl die amerikanische Wirtschaft in den 1930er Jahren ihren Tiefpunkt erreichte, der 1929 mit dem sogenannten „Schwarzen Donnerstag“ an der New Yorker Börse ausgelöst wurde und zu verheerenden Folgen in der ganzen Welt führte, erreichte das klassische Hollywoodkino gerade in jener Zeit seinen künstlerischen Höhepunkt. Typisch für die Filme war, dass sie zumeist ein fantasievolles Bild von Glück und Hoffnung mit einem obligatorischen „Happy End“ zeigten, das als Ablenkung vom grauen Alltag diente – genauso wie in Woody Allens Film *The Purple Rose of Cairo*.

**JUBILÄUM** Seit nunmehr 50 Jahren bringt Woody Allen, geboren 1935 in New York, jährlich einen neuen Film heraus. Während *The Purple Rose of Cairo* 1985 mit Mia Farrow in der Hauptrolle der Cecilia ins Kino kam, brachte er mit *Ein Glücksfall* 2023 seinen vorerst letzten Film (erstmalig in französischer Sprache) heraus. Mit seiner unverwechselbaren Komik und dem Charme seiner Figuren begeistert er seit Jahrzehnten ein Millionenpublikum. Zu *The Purple Rose of Cairo* hieß es: „Ein Marmordenkmal wäre das mindeste, was Hollywood dem genialen Woody Allen schuldet: Schöner und rührender hat keiner dem Kino als Fluchtbild der Phantasie gehuldigt.“ Die deutsche Bühnenfassung des Films kam erstmals in einer Bearbeitung von Gil Mehmert 2009 am Volkstheater Wien heraus.

# TRIAL BY JURY

## DAS SCHWURGERICHTSVERFAHREN

# GIANNI SCHICCHI

Juristischer Operndoppelabend von Gilbert & Sullivan und Giacomo Puccini

**VERY BRITISH** Kenner halten das Erstlingswerk *Trial by Jury* (1875) für das beste Stück des berühmten englischen Operettenduos Gilbert & Sullivan; der Markenkern ihrer späteren Erfolgswerke wie *Die Piraten von Penzance* oder *Der Mikado* ist hier bereits enthalten. Gilbert, der selbst einige Jahre als Anwalt gearbeitet hatte, nimmt die englische Gerichtsbarkeit und die Heuchelei der viktorianischen Upper Class liebevoll aufs Korn. Wenn sich Richter, Klägerin und Angeklagter in ihren Auftrittsarien vorstellen, sprechen sie ungeniert genau das aus, was die gesellschaftliche Etikette eigentlich verbietet. Die Handlung besteht aus einer Verhandlung vor einer unparteiischen Jury: Lebemann Edwin muss sich vor Gericht verantworten, weil er sein Eheversprechen gebrochen hat. Die Braut rauscht im Hochzeitskleid samt ihren Brautjungfern herein und klagt ihren Bräutigam an. Dessen Verteidigung basiert auf dem Argument, dass ihm die Liebe zu einer einzigen Frau irgendwann langweilig geworden sei. Die Glanzpartie des Stückes ist die des Richters, der am Schluss die verlassene Braut einfach selbst heiratet. Sullivan lieferte für diese Musiksatire einen rhythmisch tänzerischen und volkstümlichen Ton.

**MOLTO ITALIANO** Im zweiten Teil dieses rasanten juristischen Operndoppelabends geht es von London nach Florenz.

Im Mittelpunkt der Handlung von *Gianni Schicchi* steht eine Testamentsfälschung. Auf dem Sterbebett enterbte der steinreiche Buoso Donati seine Angehörigen, um all seinen Besitz der Kirche zu vermachen. Doch der listige Gianni Schicchi hat eine Idee, wie die habgierige Familie trotzdem noch an dessen Erbe kommen kann. Da noch niemand vom Tod des Alten weiß, schlüpft Schicchi einfach selbst in dessen Bett und mimt den Sterbenden, der seinem Arzt weismacht, dass es ihm besser geht und dem Notar eine Testamentsänderung diktiert. Die fällt jedoch ganz anders aus, als es sich die Verwandten erhofft hatten...

Die Oper *Gianni Schicchi* beruht auf einer Episode aus Dantes *Göttlicher Komödie*. In seiner einzigen Buffo-Oper, die als Einakter zum *Il Trittico* (1918) gehört, beweist Puccini, dass er neben dem großen Operndramatiker auch ein bitterböser Humorist ist; *Gianni Schicchi* ist eine hinreißende Erbschleicher-Komödie im Gewand der Comedia dell'arte.

# ASCHENPUTTEL

Schauspiel für Kinder nach dem Märchen der Brüder Grimm

**WENN WUNDER WAHR WERDEN** Aschenputtel lebt bei ihrer Stiefmutter und ihren zwei unausstehlichen Stiefschwestern. Alle schmutzigen und schweren Hausarbeiten muss sie alleine verrichten. Als der König zu einem Fest lädt, bei dem sich der Prinz nach einer Braut umsehen will, putzen sich die Stiefschwestern prompt heraus und träumen schon von ihrem künftigen Dasein als Prinzessin. Auch Aschenputtel bettelt darum, mit auf das Fest gehen zu dürfen. Doch stattdessen schüttelt die Stiefmutter eine Schüssel Linsen in die Asche, die sie auslesen soll. Da hilft nur noch ein Wunder. Und tatsächlich schafft es Aschenputtel auf das Fest und entzückt mit ihrer Schönheit nicht nur die Gäste, sondern auch den Prinzen...

**PUTTELN** Das Wort „putteln“ leitet sich von „buddeln“ ab, was so viel wie „wühlen“ oder „graben“ bedeutet. Ein Aschenputtel ist somit jemand, der in der Asche wühlt bzw. arbeitet und damit die niedrige Hausarbeit am Herd verrichtet und nicht groß beachtet wird. Somit ist Aschenputtels sozialer Stand und damit der ganze Konflikt des Märchens bereits in ihrem „sprechenden Namen“ umschrieben. Das Märchen des Aschenputtels, das auch unter dem Titel *Aschenbrödel* oder *Cinderella* bekannt ist, gehört zu den bekanntesten im europäischen Raum und hat selbst Walt Disney zu seinem populären Zeichentrickfilm inspiriert.

**GRIMMS MÄRCHEN** Mit dem Begriff „Grimms Märchen“ sind Werk und die beiden Autoren Jacob Grimm (1785-1863) und Wilhelm Grimm (1786-1859) zu einer untrennbaren Einheit verschmolzen. Generationen von Kindern haben mit ihren Geschichten nicht nur ihre erste Begegnung mit Literatur gehabt, sondern auch ihren Erfahrungshorizont unermesslich erweitert. Gerade die Auseinandersetzung mit dem Bösen, eine auferlegte Prüfung und der Sieg des Guten sind dabei immer wiederkehrende Muster, die ein erstes wertvolles Weltverständnis vermitteln.



# DER BRANDNER KASPAR UND DER BOANDLKRAMER-KONGRESS

Schauspiel von Wolfgang Maria Bauer  
Uraufführung

**IM AUFTRAG DES HERRN** Engel fliegen mit Einladungsschreiben durch die gesamte Welt, denn der bayerische Boandlkramer lädt zu einem großen Kongress ein. Es gibt eine Ansage von ganz oben: Der Himmel muss modernisiert und die Arbeit des Todes auf der Erde effizienter gestaltet werden. Aus allen Erdteilen reisen die Todesboten an: der griechische Thanatos genauso wie Hel aus Skandinavien oder Boandlkramers deutsche Kollegen Freund Hein und Sensenmann. Doch wie will man nun den Auftrag des Himmels umsetzen? Vielleicht hat der Brandner Kaspar dazu eine kreative Idee...

**PERSONIFIKATION DES TODES** Die Vorstellungen der Menschen von der Erfahrung des Todes haben die Art und Weise beeinflusst, wie der Tod in Religion, Folklore und Kunst seit tausenden von Jahren personifiziert wird. Im europäischen Raum wird er oft als Hautskelett, Knochenmann oder Spielmann dargestellt – der bayerische Boandlkramer ist ein Ableger davon. Die irische Banshee ist hingegen die „Frau des Feenhügels“, der hinduistische Todesgott Yama kommt auf dem Rücken eines Stieres geritten und bei den australischen Aborigines erscheint der Tod als „Fledermausmann“. All diese Personifikationen geben uns einen einzigartigen und faszinierenden Einblick darüber, wie verschiedene Kulturen und Menschen im Laufe der Zeit über den Tod gedacht haben.

**WOLFGANG MARIA BAUER** Der Oberspielleiter der Schauspiel-Abteilung des Landestheaters Niederbayern, Wolfgang Maria Bauer, ist nicht nur ein gefragter Schauspieler und Regisseur, sondern auch Autor vieler Theaterstücke. Er schrieb Werke wie *Bayernsonate* oder das Familienstück *Der kleine Wolperdinger*, die am Landestheater zur Uraufführung kamen. Auch sein zweiter Teil der Brandner-Saga - *Der Brandner Kaspar kehrt zurück* - wurde erstmals am Landestheater Niederbayern gezeigt und eroberte von hier aus die Luisenburg Festspiele in Wunsiedel und die Komödie am Bayerischen Hof in München. Aktuell bereitet er die Veröffentlichung seines ersten Romans *Kaltblut* vor. Mit *Der Brandner Kaspar und der Boandlkramer-Kongress* bringt Bauer den dritten und letzten Teil der „Brandner-Kaspar-Trilogie“ heraus.

# COSÌ FAN TUTTE

Dramma giocoso von Wolfgang Amadeus Mozart

**TREUE BIS IN DEN TOD** – oder nur bis zur Hochzeit? Sind die Menschen wirklich dafür geschaffen, monogam zu sein? Oder ist der Zauber der Liebe nicht viel zu wundervoll, um ihm nur einmal im Leben zu erliegen? Und fühlt sich nicht jede neue Liebe so wie die einzig wahre an? Kaum jemand hat das Wesen menschlicher Beziehungen scharfsinniger und wahrhaftiger in Töne gefasst als Wolfgang Amadeus Mozart in seinen Opern. Zwei Jahre vor seinem frühen Tod bekam er vom Wiener Kaiserhof einen neuen Auftrag. Und noch einmal schrieben Lorenzo Da Ponte und er nach *Figaros Hochzeit* und *Don Giovanni* mit *Così fan tutte* (1790) ein Meisterwerk. Dem Publikum der Uraufführungszeit hielten die Autoren mit einem Augenzwinkern den Spiegel vor. Dieses fühlte sich ertappt und befand die Oper für unmoralisch, die Musik aber sei herrlich.

**HIMMLISCHE MELODIEN** Die Arien „Come scoglio“ (Fiordiligi), „Smania implacabile“ (Dorabella), „Un' aura amorosa“ (Ferrando), „Donne mie, la fate a tanti“ (Guglielmo) gehören nebst vielen großartigen Duetten und Ensembles zu den Höhepunkten der Partitur.

**LIEBESWETTSTREIT** Angestachelt von ihrem Freund Don Alfonso lassen sich die Offiziere Guglielmo und Ferrando auf eine Wette ein, die die Treue ihrer Verlobten Fiordiligi und Dorabella auf die Probe stellen soll: Sie ziehen scheinbar in den Krieg, kommen jedoch kurz darauf in Verkleidung zurück und versuchen nun, die Partnerin des jeweils anderen mit allen Mitteln der Kunst zu verführen. Halten die Damen anfangs noch die Moral hoch, so werden sie – früher oder später – doch schwach, ermuntert auch durch ihre lebenskluge Zofe Despina. Was als lustiges Experiment begann, wird für die Herren der Schöpfung bald zur bitteren Offenbarung, wenn diese am Ende des Katz- und Mausspiels ernüchtert feststellen müssen, dass sie sich selbst in die Falle gegangen sind. Manchmal ist es besser, nicht alles zu wissen, und zu fast jeder glücklichen Beziehung gehört eben auch ein bisschen Selbsttäuschung. Es lohnt nicht, empört zu sein, denn: „Così fan tutte“ – „So machen es alle“.

# DAS LEBEN EIN TRAUM

Schauspiel von Pedro Calderón de la Barca

**SCHICKSALHAFTHE PROPHEZEIUNG DER STERNE** Polens König Basilius wurde einst durch eine unheilvolle Sternenkongstellatión prophezeit, dass sein Sohn ihn vom Thron stoßen und das Land in großes Elend stürzen würde. Daher ließ Basilius seinen Sohn Prinz Sigismund isoliert von der Außenwelt in einem Turm tief in den Wäldern seines Königreichs aufwachsen. Gedrückt von Gewissensbissen will Basilius den Orakelspruch jedoch auf die Probe stellen: Er lässt Sigismund betäuben und im Schloss als König erwachen. Sigismund bestätigt den Spruch der Sterne, indem er seinem Zorn freien Lauf lässt. Als er später im Turmgefängnis wieder erwacht, scheint das soeben Erlebte nur ein Traum gewesen zu sein. Oder ist nicht sogar das ganze Leben nichts als Traum?

**GEGENREFORMATION** Pedro Calderón de la Barca (1600 – 1681) gehört zu den prominentesten Vertretern des spanischen Barockzeitalters. Sein Werk ist wesentlich geprägt vom Geist der Gegenreformation: Das Weltbild der Jesuiten bildet die Grundlage aller seiner Werke, in denen nicht das zeitlich begrenzte Leben, sondern Fragen nach der „*Conditio humana*“, der Ewigkeit und Vergänglichkeit die entscheidenden Bezugspunkte sind.

**SCHEIN UND SEIN** In der Kunst des Barockzeitalters werden immer wieder zwei große Themen aufgegriffen, die auch in Calderóns *Das Leben ein Traum* (1635) von überragender Bedeutung sind: Vergänglichkeit (*Vanitas*) und die Vorstellung der Welt als Bühne, also das Scheinhafte allen irdischen Lebens. Schein und Sein wird dem Menschen bei Calderón zum existentiellen Problem, bei dem ihm nur der Tod als Ausgang aus dieser Welt zur Hilfe kommt.

# AZZURROTRE - FRAUKE PACKT AUS!

Italo-Pop-Revue von Stefan Tilch mit I Dolci Signori  
Uraufführung

**DAS VESPA-ABENTEUER GEHT WEITER!** Nach dem riesigen Erfolg der Italo-Pop-Musicals *Azzurro* und *AzzurroDue* geht die vergnügliche Vespa-Reise mit *AzzurroTre* in ihre dritte Runde - nur dass die Vespa leider gerade in Reparatur ist und Rocky, Frauke und Gianni sich erstmal im Dschungel der Deutschen Bahn verheddern... Das Ziel: Bibione, „der Ort, wo Italien und Deutschland sich küssen“. Rocky muss einfach das Casting für das große Megazambabumbabumbakonzert gewinnen – es winkt eine Gage von 30.000 Euro!

**HEISSE MUSIK UND EINE EISKALTE ERFINDUNG** Frauke dagegen benötigt einen Investor, um ihre neueste Supererfindung groß rauszubringen: die Kältepumpe. Ein geniales Gerät, mit dem man den europäischen Winter – „die ganz große Klimaanlage“ – in heißere Gefilde verkaufen kann. Denn das gemeinsame Leben des italo-deutschen Paares bei Fraukes Familie in Gelsenkirchen kann so nicht weitergehen...

Auf ihrer wilden Abenteuerreise geraten sie wie immer in die absurdesten Situationen, und treffen auf alte Bekannte wie Olli und den Traumschiffkapitän sowie neue Gefährten wie die Italo-Pop-Ikone Giannana Ninnana oder Dipl-Psych. Ulla Sauerkraut-Levèvre, die immer für einen guten Beziehungstipp zu haben ist.

**DER SUPERSTIMMUNGS-TRIP!** Kommen Sie mit in Rockys und Fraukes Welt, lassen Sie sich vor Lachen aus den Sesseln fegen und singen Sie mit den Dolci Signori gutlaunige und emotionstiefe Italo-Pop-Klassiker wie „Più bella cosa“, „Ti amo“, „Tintarella di luna“, „Italo Disco“, „Adesso tu“ oder natürlich „Azzurro“!

# GIULIO CESARE IN EGITTO

JULIUS CÄSAR IN ÄGYPTEN

Barockoper von Georg Friedrich Händel

**IN ALLER MUNDE** Cäsar, der brillante Feldherr, Staatsmann und Schriftsteller, ist omnipräsent. In der Herrschaftssprache führt er ein Dasein als „Kaiser“ oder „Zar“. William Shakespeare behandelte ihn in seinem Drama *Julius Caesar*, das gallische Dorf von Asterix und Obelix leistete ihm erbittert Widerstand und Lateinschüler mühen sich bis heute mit der Übersetzung seines *Bellum Gallicum*. Die heiße Liebesgeschichte zwischen Cäsar und Kleopatra wurde in den Sechzigern mit Rex Harrison und Elizabeth Taylor in den Hauptrollen auf die Leinwand gebracht.

**DIE PERFEKTE OPER** Nach dem zeitgenössischen Musikkritiker Charles Burney bietet die Oper „die Schönheit aller Art im Überfluss.“ Das starke Libretto von Francesco Haym ist Politkrimi und Liebesdrama in einem, und der Klangreichtum von Händels dramatisch-virtuoser Musik überwältigt die Zuschauer bis heute. Dieser Cäsar ist ein Staatsmann, wie man ihn sich nur träumen kann: Eine entscheidungsstarke Persönlichkeit, die die Kunst der Diplomatie beherrscht. Der besonnen, klug und gerecht handelt und – als wäre das noch nicht genug – sich in einem ruhigen Moment auch noch Gedanken über Kunst und Natur macht.

**INTRIGEN, INTRIGEN** Die Oper beginnt mit dem Einzug Cäsars in Ägypten, der seinem römischen Widersacher Pompeo auf den Fersen ist. Dessen Frau Cornelia und der Sohn Sesto erkennen ihre Niederlage an und bitten um Gnade für den Verfolgten. Cäsar ist bereit zur Versöhnung, als ihm vom ägyptischen König Tolomeo ein grausiges Geschenk überbracht wird: Der Kopf des Pompeo. Tolomeo glaubt, Cäsar einen Gefallen getan zu haben und ihn so im Machtkampf mit seiner Schwester Kleopatra auf seine Seite ziehen zu können. Doch der Schuss geht nach hinten los: Cäsar ist über die barbarische Tat entsetzt und verbündet sich mit Kleopatra.

**EIN ANDERER BLICKWINKEL** Der seinerzeit bekannteste Opernkomponist Georg Friedrich Händel setzte dem römischen Imperator in *Giulio Cesare* (1724) mit seinem bis heute erfolgreichsten Werk ein Denkmal. Händel war es auch, der Cäsar nicht einfach als gefühlskalten Machtpolitiker zeigte, sondern als mitfühlenden, großzügigen Menschen und leidenschaftlichen Liebhaber. Und Kleopatra ist nicht nur eine faszinierende Frau mit ungeheurer erotischer Ausstrahlung, sondern auch eine leidgeprüfte und kompromisslose Powerfrau, die am Schluss zur Königin Ägyptens gekrönt wird.

# DER MENSCHENFEIND

Komödie von Molière

**UNBEDINGTE WAHRHEIT** Verstellung, Lüge, Boshaftigkeit – der junge Aristokrat Alceste meint die Scheinhaftigkeit seiner Mitmenschen zu durchschauen und stellt der verdorbenen Welt seinen unbedingten Wahrheitswillen gegenüber. Vor Gericht will er nichts für seinen Prozess tun, seinem Freund Oronte geigt er seine Meinung über ein Sonett, was eben jener gerade verfasst hat. Ganz allein der koketten Célimène kann er nicht böse sein, da er sein Herz an sie verloren hat. Ihre Seitensprünge verzeiht er ihr genauso wie er immer wieder von Neuem an ihre Treue glaubt. Schließlich verlangt er von ihr, dem gesellschaftlichen Leben zu entsagen und sich mit ihm in die Einsamkeit zurückzuziehen. Doch die lebenslustige Célimène lehnt ab und Alceste kehrt der Welt allein und endgültig den Rücken.

## EIN „KOMISCHER“ AUSSENSEITER

Die Rigorosität, mit der Alceste nicht nur jede Lüge, sondern auch jedes konventionsgerechte Verhalten anprangert, wird ihm zum Verhängnis. Er wird zum gesellschaftlich geächteten Außenseiter. Molière sah genau darin die Komik dieser Figur, wobei der Dichter es hervorragend verstand, die Sympathien für Alceste genau auszubalancieren: Während seine Entlarvung von Heuchelei und Verlogenheit gesellschaftlichen Verhaltens Alceste Sympathie einbringt, stellt sie der Autor gleich dadurch wieder in Frage, indem er den Protagonisten als selbstgerecht und egoistisch darstellt.

## EIN PERSÖNLICHES WERK?

Betrachtet man Molières Leben (1622-1673) zum Zeitpunkt des *Menschenfeinds* (1666), so fallen gewisse Parallelen zum Stück auf. Seine Schwierigkeiten in seiner Ehe mit Armande Béjart, deren Untreue stadtbekannt war, eine schwere Krankheit und seine finanziellen Sorgen durch die Schließung seines Theaters – all das mag zu der düsteren Atmosphäre und der Bitternis geführt haben, die dieses Werk umgibt, sodass manche Interpreten seinen Komödiencharakter generell in Frage gestellt haben.

# PARSIFAL

Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner

**KRÖNENDER ABSCHLUSS** Das Leitungsteam aus Intendant Stefan Tilch und GMD Basil H. E. Coleman verabschiedet sich zum Ende der Saison 2025/26 nach mehr als zwei Jahrzehnten vom niederbayerischen Theaterpublikum und fährt aus diesem Anlass nochmal ganz große Geschütze auf. Einer ihrer Schwerpunkte bei der Spielplangestaltung war die Aufführung fast aller Werke Richard Wagners: Was 2015/16 mit der niederbayerischen Erstaufführung von *Tristan und Isolde* begann und 2019-23 mit *Der Ring des Nibelungen* fortgesetzt wurde, findet nun den krönenden Abschluss in der Beschäftigung der beiden Wagner-Enthusiasten mit dessen letzter Oper, dem Bühnenweihfestspiel *Parsifal*, in dem der Meister noch einmal alle seine großen Themen behandelte: Mitleid, Erlösung und Selbsterkenntnis durch Wissen.

**ZAUBERMUSIK** Wagners transzendierende Musik überwältigt durch mystisch-sakrale Klangwelten. Die weihevollen diatonischen Gralsthemen stehen der chromatisch-sinnlichen Harmonik von Klingsors Zauberreich gegenüber. Wagner verwebt auf undogmatische Weise christliche Symbolik und rituelle Zeremonien wie Abendmahl, Taufe und Karfreitagszauber mit buddhistischer Lehre und Schopenhauers Philosophie.

**DER REINE TOR** Eine keusch lebende Ritterschaft unter dem König Amfortas hütet zwei lebenspendende Reliquien: den heiligen Speer und den heiligen Gral. Der Zauberer Klingsor hat bereits den Speer in seinen Besitz gebracht, mit dem er Amfortas eine nicht heilende Wunde zufügte. Seitdem verlängert jede Enthüllung des Grals, die den Brüdern eigentlich Kraft und Jugend verleiht, Amfortas' Lebensqual. Erlöst werden kann er einzig von einem durch Mitleid wissenden Toren. Als ein Jüngling in dem Gralsbezirk aus Unwissenheit einen heiligen Schwan tötet, glaubt Gurnemanz in ihm den lang ersehnten Erlöser zu erkennen. Doch der Jüngling gerät in die Fänge von Kundry, die ihn in Klingsors Zaubergarten zu verführen versucht. Sie nennt ihm auch seinen Namen: Parsifal. Als Kundry ihn küsst, wird sich Parsifal schlagartig seiner Sendung bewusst. Er erliegt Kundrys Reizen nicht und gewinnt von Klingsor den Speer, wodurch dessen böser Zauber gebrochen wird. Doch erst nach langen Irrfahrten gelangt Parsifal an einem Karfreitagsmorgen wieder in die Gralsgemeinschaft. Kann er Amfortas' Leiden beenden?

# ROBERTO ZUCCO

Schauspiel von Bernard-Marie Koltès

**FAHNDUNGSPAKAT** Ein Fahndungsplakat war es 1988, das den französischen Autor Bernard-Marie Koltès auf das Thema seines letzten Theaterstückes *Roberto Zucco* brachte. Gesucht wurde der 26jährige Roberto Succo, der 1986 aus der psychiatrischen Haftanstalt in Reggio nell' Emilia ausgebrochen war. 1981 hatte er scheinbar ohne Grund seine Eltern ermordet. In den zwei Jahren nach seiner Flucht beging er zahlreiche Verbrechen in der Schweiz und Italien. Autodiebstähle, Raubüberfälle, Vergewaltigungen und Geiselnahmen gingen auf sein Konto. In Frankreich ermordete er zwei Frauen, einen Arzt und zwei Polizisten. Im Februar 1988 wurde er im italienischen Mestre verhaftet. Nach einem gescheiterten Fluchtversuch vier Tage später nahm sich Roberto Succo am 23. Mai 1988 in seiner Gefängniszelle in Vicenza das Leben.

**MOTIVSUCHE** Das Versagen jeglicher sozio-psychologischer Erklärungsmuster für die Mordtaten dieses "höflichen, jungen Mannes" löste Schrecken und Verunsicherung aus. Der reale Roberto Succo machte kaum Angaben zu seinen Verbrechen, was seine Taten noch verstörender machte. In fünfzehn Szenen entwirft Koltès die fiktiven letzten Stationen dieses Verbrechers - ein französisches Road-Movie, das virtuos mit Formen der Alltagskultur, des Kitsches und des antiken Mythos spielt. In den Blick gerät dabei die Gesellschaft, deren Kind zu werden Roberto Zucco nicht vermocht hat: Menschen, die sich in Schicksalsmuster flüchten und um sich herum Mauern gezogen haben, hinter denen sie sich zu verstecken suchen. Der plötzliche Einfall des Bösen übt eine seltsame Faszination auf sie aus. Roberto Zucco aber zieht weiter, ein Heimatloser, der ohne Absicherung auf eine Suche geht, deren Ziel er selbst noch nicht kennt.

**AUSSENSEITER** Bernard-Marie Koltès wurde 1941 in Metz geboren. Nach dem Besuch des dortigen Jesuiten-Internats studierte er ab 1967 Journalismus. 1970 begann er, für die Bühne zu schreiben und selbst zu inszenieren. 1976 gelang ihm der internationale Durchbruch mit *Die Nacht kurz vor den Wäldern* in der Regie von Patrice Chereau, der zu einem wichtigen kreativen Partner für ihn wurde. Es folgten Stücke wie *Der Kampf des N\*\*\*\*\* und der Hunde* (1981), *Quai West* (1985) oder *In der Einsamkeit der Baumwollfelder* (1987). In seinen Werken beschäftigte sich Koltès mit der Entfremdung in unserer modernen Gesellschaft, der Ausgrenzung des Fremden und Ungewohnten, die er als Homosexueller tagtäglich erlebte, mit Einsamkeit und Tod. Er starb 1989 an Aids, ein unbequemer Außenseiter, der der Welt immer wieder den Spiegel vorhielt.



# HAMLET

Tragödie von William Shakespeare

BURGENFESTSPIELE NIEDERBAYERN

**ES IST WAS FAUL IM STAATE DÄNE-MARK** Hamlet glaubt, dass sein Vater ermordet worden ist, denn der ist an einer „plötzlichen Krankheit“ gestorben. Als Täter hat er den neuen König und Stiefvater Claudius ausgemacht. Nachts hat er Visionen von seinem Vater: Der behauptet, sein Bruder habe ihn vergiftet. Nun soll Hamlet für ihn Rache nehmen und den Stiefvater töten. Hamlet ermittelt und grübelt, zaudert und provoziert. Er spielt den Wahnsinnigen, um seine Rachepläne zu verbergen. Zunehmend gefällt er sich in der Rolle des großen Zweiflers – und geht schließlich in seinem Drang, die Verhältnisse zu ändern, buchstäblich über Leichen. Er verliert den Boden unter den Füßen. Die Freunde entpuppen sich als Spitzel des Stiefvaters, selbst seine Geliebte Ophelia wird Teil und Opfer des Komplotts. Der Jäger wird selbst zum Gejagten. Hinter jeder Tapete und jedem Vorhang lauschen die Denunzianten. Aus gespielterm wird echter Wahnsinn. Vertrauen kann er keinem mehr. In seiner Besessenheit, den Täter zu entlarven, stürzt Hamlet sich in einen letzten Amoklauf und reißt seine ganze Welt mit in den Untergang. „Der Rest ist Schweigen.“

**DIE WELT IST AUS DEN FUGEN** Aber was tun? Hamlet kommt dem Willen zur Tat eine diffuse Handlungsunfähigkeit dazwischen: Mal steht ihm das Gefühl, mal das Gewissen, mal das Denken im Weg. Der Wahnsinn, den er bei klarem Verstand als Maskierung wählt, um unerkannt und ungestört nach der Wahrheit zu suchen und seine Rachepläne umzusetzen, frisst sich zunehmend in die Realität. Der Zwang zu Handeln lähmt ihn immer mehr. Im Paradox des handlungsunfähigen Handlungsträgers zeichnet Hamlet eine zeitlos aktuelle Analyse des intellektuellen Dilemmas zwischen komplexem Denken und politischer Tat.

**DAS STÜCK DER STÜCKE** *Hamlet* ist das wohl bekannteste Theaterstück überhaupt. Im deutschen Sprachraum kann ihm höchstens noch Goethes *Faust* den Rang streitig machen. Auch wenn *Hamlet* 1602 uraufgeführt wurde, ist der Titelheld ein auch heute noch erstaunlich moderner Charakter. Sein Zaudern und seine (Selbst-)Zweifel sind gerade heute, in einer Zeit, die immer unsicherer wird, aktueller denn je.

# TURANDOT

Oper von Giacomo Puccini

BURGENFESTSPIELE NIEDERBAYERN

**UNBARMHERZIGE PRINZESSIN** Turandot will niemandem als sich selbst gehören. Wer sie zur Frau will, muss drei schwere Rätselfragen lösen. Eine falsche Antwort bedeutet die Hinrichtung. Das Volk ist wie paralysiert angesichts des Terrors, den die Eisprinzessin ausübt. Da kommt ein fremder Königsson ins Land und ist augenblicklich gebannt von der Erscheinung Turandots, die zur Hinrichtung eines ihrer Verehrer auf den hohen Zinnen der Palastmauer erschienen ist: Kalaf ist wild entschlossen, um sie zu werben. Tatsächlich löst er die Rätsel, um ihr dann eine Gegenfrage zu stellen: Errät sie bis zum Sonnenaufgang seinen Namen, bleibt Turandot frei und er wird mit seinem Leben dafür bezahlen. „Nessun dorma“ (Niemand schlafe), bis sein Name bekannt sei. Das dreifache „vincerò“ des Tenors schallt dabei durch die Nacht. Fiebrig fahnden Turandots Schergen nach dem Namen des Unbekannten. Doch weder Bestechung noch Folter haben Erfolg. Die treue Dienerin Liù beteuert, die Einzige zu sein, die den Namen des Prinzen kennt – und ersticht sich.

**UNVOLLENDET** Danach wusste Giacomo Puccini nicht, wie es weitergehen sollte. Liùs Aufopferung, ihr selbstloser, sinnloser Liebestod für einen Mann, der sie nicht zurückliebt, war der emotionale Höhepunkt der Oper. Doch welches Ende sollte er für die Titelrolle wählen, die so viele Menschenleben auf dem Gewissen hat? Wäre ein Happy End nach Liùs Tod überhaupt möglich gewesen? Puccini starb über der Beantwortung dieser Frage, sein Schüler Franco Alfano vollendete die Oper.

**FERNÖSTLICHE MÄRCHENWELT** Nach einer Erzählung Carlo Gozzis entwarf Puccini in seiner letzten Oper mit dramatischer Wucht das Bild eines fantastisch-gespenstischen Chinas. Den exotischen Sehnsuchtsort rund um die kaltherzige Prinzessin tauchte er in eine farbenreiche und teils mit authentischen fernöstlichen Melodien angereicherte Musik. 100 Jahre nach der Uraufführung, die 1926 an der Mailänder Scala unter Arturo Toscanini stattfand, kommt *Turandot* im Sommer bei den Burgenfestspielen Niederbayern auf die Passauer Veste Oberhaus und in den Landshuter Prantlgarten.



